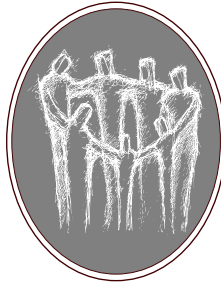

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Gemeinde Maria Himmelfahrt
Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main Gemeinde Maria Himmelfahrt



Juli & August 2023

Herausragend! Das Relief von Rodin bis Picasso

Neue Pfarrei St. Teresa – Wahl zum Pfarrgemeinderat

„Kirche in der Region“

Bistum Limburg, Bezirk Main-Taunus

Urlaubsaktion

Etwas zum Schmunzeln

Impressionen vom Gemeindefest

Aus der Gemeinde

„Mit Gedanken der T eresa von Avila durch das Jahr“



**Ich vermag nicht einzusehen, wie man Demut
ohne Liebe oder Liebe ohne Demut habe oder
haben k onne.**

Herausragend! Das Relief von Rodin bis Picasso

Ausstellung im Städel Frankfurt noch bis 17. September 2023

Rodin, Matisse, Gauguin, Picasso, Hans Arp oder Yves Klein – sie alle schufen im wahrsten Sinne des Wortes herausragende Kunst: Reliefs. Das Städel Museum präsentiert diesen Sommer eine große Ausstellung über das Relief von 1800 bis in die 1960er-Jahre. Ist es Malerei oder Skulptur, Fläche oder Raum? Kaum ein anderes künstlerisches Medium fordert unser Sehen so heraus wie das Relief: Das macht es für die berühmtesten Künstlerinnen und Künstler seit jeher so reizvoll. Die Ausstellung zeigt bedeutende Kunstwerke aus rund 160 Jahren. Dafür vereint das Städel Museum in Frankfurt – in Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle – Kunstwerke aus den eigenen Sammlungen und aus führenden europäischen Museen, etwa aus dem Musée d'Orsay, dem Musée Picasso und dem Centre Pompidou in Paris, dem Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, dem Kunstmuseum Basel oder



Auguste Rodin, Junge Mutter in der Grotte (Jeune mère à la grotte), 1885 / Musée Rodin, Paris / © Musée Rodin, Foto: Christian Baraja

dem Musée des Beaux-Arts de Lyon. Darüber hinaus werden auch selten zu sehende Arbeiten aus Privatsammlungen vorgestellt.

„Eine Kunstform zwischen Malerei und Skulptur, die den sprichwörtlichen Rahmen und die

Grenzen unseres Sehens sprengt“ so Städel Direktor Philipp Demandt über die Ausstellung. „Wir widmen dieser bisweilen verkannten Kunstform eine große Ausstellung. Es ist eine einmalige Chance, rund 140 bedeutende Werke von knapp 100 HERAUSRAGEND! wegweisenden Künstlerinnen und Künstlern des 19. Jahrhunderts, der Klassischen Moderne und der internationalen Nachkriegskunst in Frankfurt zu erleben. Das Relief ist eines der ältesten Bildmedien der Menschheit. Als Hybrid steht es nicht nur zwischen den künstlerischen Gattungen Malerei und Skulptur, sondern in der Wahrnehmung auch im Spannungsfeld zwischen Sehen und Berühren.“

„Die Ausstellung liefert keine umfassende Geschichte des Reliefs, sie wirft vielmehr einzigartige Schlaglichter auf den heute wenig bekannten Diskurs rund um die Kunst des Reliefs“,

erläutern die Kuratoren der Ausstellung, Alexander Eiling und Eva Mongi-Vollmer. Aus der Antike ist das Relief vor allem als Schmuck von Architekturen bekannt. In der Renaissance spielte es eine wichtige Rolle im Wettstreit der Maler und Bildhauer, die um die



Pablo Picasso Violone (Violon), 1915 / Musée national Picasso, Paris /© Paris, Musée national Picasso – Paris, bpk | RMN – Grand Palais | Béatrice Hatala

Nachahmung der Wirklichkeit konkurrierten.

Als das Relief um 1800 vermehrt Eingang in kunsttheoretische Debatten fand, wurde es als Zwischengattung unter den Künsten bezeichnet. In der Zone zwischen der zweiten und der dritten Dimension blieb es aber eine überwiegend bildhauerische Aufgabe. Mit der Zeit wuchs das künstlerische Interesse, die traditionellen Gattungsgrenzen zu überwinden. Maler schufen Skulpturen, Bildhauer näherten sich der Malerei an. Das Relief wurde dabei zu einem Spielfeld für Experimente mit neuen Formen, Materialien und Techniken. Reliefs wurden jetzt nicht mehr vorrangig aus den klassischen Werkstoffen Stein, Ton, Gips oder Bronze hergestellt. Die Künstlerinnen und Künstler griffen zu Alltagsgegenständen und Fundstücken, um die plastischen Gebilde aus der Fläche hervortreten zu lassen. Ob

geklebt oder genagelt, unter Verwendung von Naturschwamm oder einer Schöpfkelle gefertigt – das Relief zeigte völlig neue Erscheinungsformen. Im Zuge der umwälzenden Veränderungen des frühen 20. Jahrhunderts erweiterte sich auch seine gesellschaftliche Bedeutung: Das Relief wurde zum Ort für Utopien und zum Spiegel des Aufbruchs in eine neue Welt.

Der Rundgang durch die Ausstellung präsentiert die enorme Bandbreite des Reliefs.

Herausragende Werke von Honoré Daumier, Edgar Degas und Henri Matisse, wie etwa seine lebensgroße Bronze Rückenakt I (1909, Hamburger Kunsthalle) oder Auguste Rodins Junge Mutter in der Grotte (1885, Musée Rodin, Paris) stehen beispielhaft für eine in der französischen Reliefkunst des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts lebhaft diskutierte Frage: Wie lassen sich Mittel der

Malerei auf die Skulptur übertragen – und umgekehrt? Die Werke bilden einen Gegenpol zur klassizistischen Reliefvorstellung, nach der Figur und Grund klar voneinander zu trennen sind. Eines der Hauptwerke der Ausstellung ist das Relief von Paul Gauguin - Seid geheimnisvoll (1890, Musée d'Orsay, Paris) -, das in das Thema Farbigkeit im Relief einführt. Von der klassischen Bemalung über die Verwendung verschiedenfarbiger Materialien bis hin zum gezielten Einfärben der Werkstoffe hatten Künstler mehrere Möglichkeiten, Reliefs farbig zu gestalten.

Den Schlusspunkt des Rundgangs durch die Ausstellung setzt die Mehransichtigkeit von Reliefs mit vollplastischen Arbeiten, die sich in ihrer Gestaltung dem Relief annähern. Im frühen 20. Jahrhundert entstanden freistehend konzipierte Werke wie die Badende von

Alexander Archipenko (1915, Städel Museum) zeigt. Der wichtigste Auslöser für diese Entwicklung war der Kubismus – eindrücklich erfahrbar durch herausragende Werke von Pablo Picasso, etwa die Violine (1915, Musée national Picasso-Paris). Der Kubismus brach den Bildraum und die Formen auf und zeigte Gegenstände oder Personen gleichzeitig aus verschiedenen Perspektiven. Der Betrachter ist aufgefordert, seinen Blickwinkel immer wieder zu ändern und die vielfältigen Sinneswahrnehmungen zu einem Gesamteindruck zu vereinen.

Eine im wahrsten Sinne herausragende Ausstellung des Städel Museums Frankfurt und der Hamburger Kunsthalle, die man auf keinen Fall verpassen sollte.

Ursula Glöckner-Will,
Gastautorin

Neue Pfarrei St. Teresa am Main – Wahl zum Pfarrgemeinderat

Am Samstag, den 25.11. und Sonntag, den 26.11.2023 finden im Bistum Limburg die Wahlen zu den neuen Pfarrgemeinderäten statt.

Diesmal steht die online-Abstimmung im Vordergrund. Natürlich können auch Briefwahlunterlagen beantragt und abgegeben werden. Wer lieber ein Wahllokal aufsuchen möchte, kann dies am 25.11.2023 von 17:30 bis 19:30 Uhr in St. Bonifatius und am 26.11.2023 von 10:00 bis 12:00 Uhr in St. Gallus tun. Da wir eine Pfarrei mit 6 Gemeinden sind und es nur eine Wahlliste gibt, war dies die beste Möglichkeit Wahllokale einzurichten.

Es wurde beschlossen, dass aus der ehemaligen Pfarrei St. Peter & Paul und St. Bonifatius, Hochheim insgesamt 8 Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt werden. Deswegen werden insgesamt mindestens 12 Kandidaten benötigt, um die 8 Personen zu entsenden. Von der ehemaligen Pfarrei St. Gallus werden ebenfalls 8 Personen in den Pfarrgemeinderat

geschickt. Hier gilt, dass von jeder der 4 Gemeinden (St. Gallus, St. Josef, St. Katharina und Maria Himmelfahrt) jeweils 2 Personen gewählt werden sollen, womit für jede Gemeinde mindestens 3 Personen als Kandidaten zur Verfügung stehen müssen.

Warum soll man sich als Kandidat für diese Wahl zur Verfügung stellen? Gibt es denn im Pfarrgemeinderat irgendetwas zu entscheiden? Beeinflusst der Pfarrgemeinderat das kirchliche Leben vor Ort in der eigenen Gemeinde?

Diese Fragen werden sich wahrscheinlich einige stellen. Der Pfarrgemeinderat ist das zentrale synodale Gremium für unsere Pfarrei St. Teresa am Main, die am 01.01.2023 gegründet worden ist. Der Pfarrgemeinderat muss einen Überblick über eine recht große Pfarrei haben. Dies eröffnet Chancen, die es früher vielleicht so nicht gegeben hat. Was in einer Gemeinde gut läuft und organisiert ist, kann möglicherweise von einer

anderen übernommen werden. Wenn eine Gemeinde bei einer geplanten Aktivität bisher zu wenig Möglichkeiten hatte, erweitern sich diese nun. Vielleicht kann es aus anderen Gemeinden eine Hilfestellung geben. In den einzelnen Gemeinden gibt es die Ortsausschüsse, die als wesentliche Aufgabe haben, die Aktivitäten vor Ort zu steuern und/oder zu organisieren.

Dies macht deutlich, dass eine enge Kooperation zwischen dem Pfarrgemeinderat und den Ortsausschüssen sinnvoll und gewünscht ist. Wenn man daher im Pfarrgemeinderat ist, ergeben sich genau diese Möglichkeiten der Vernetzung. Natürlich können aus dem Pfarrgemeinderat auch Anregungen für neue Aktivitäten ausgehen, die bisher nicht so sehr im Fokus standen. Hier ist dann die Kreativität von allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates gefordert. Bisher liegen noch nicht so viele Erfahrungen zur Pfarrei St. Teresa am Main vor, da der aktuelle

Pfarrgemeinderat erst seit Beginn dieses Jahres im Amt ist. Der neu zu wählende Pfarrgemeinderat wird daher sicher auch nach Wegen suchen, wie sich die Pfarrei aus insgesamt 6 Gemeinden finden und gut zusammenarbeiten kann. Letztlich wollen wir alle das gleiche: Das Wort Gottes vor Ort leb- und erfahrbar machen und es damit bezeugen.

Wenn Sie daher Lust haben, in einer neu gegründeten Pfarrei Ihre Ideen einfließen zu lassen oder einfach nur zu sehen, wie das gehen kann, möchte ich Sie bitten, als Kandidat zur Verfügung zu stehen. Versuchen Sie es doch einfach mal.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, bei unserer Gemeindeferentin Frau Kornelia Schattner oder sprechen Sie eine Person aus unserem Ortsausschuss an. Diese können Ihnen dann den weiteren Weg beschreiben.

Dr. Ludwig Kuhlmann
(Vorsitzender PGR)

Aus „Kirche in der Region“ Bistum Limburg, Bezirk Main-Taunus

[ju:'ni:k]: Ein heiliges Volk (Exodus 19, 6a)

Leben im Taunus stärken - Kirche neu aufstellen

Etwas erschöpft, mit einigen Fragen, vielen neuen Kontakten, aber unter dem Strich zufrieden und ermutigt, bin ich am Samstag vom [ju:'ni:k]-Treffen, dem ersten Treffen zur Regionenbildung im Taunus aus Eschborn nach Hause gefahren.

Ich hatte noch eine Predigt für den darauf folgenden Sonntag, den 11. Sonntag im Jahreskreis, vorzubereiten. Beim ersten Lesen erschienen mir die Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 19, 2-6a) und das Evangelium (Mt 9,36 -10,8) passende Kommentare zu all dem Gesagten dieses Tages zu sein.

Den wunderbaren Aufschlag macht dabei die Lesung aus dem Buch Exodus. Das Volk Israel wird bezeichnet als ein „**heiliges Volk**“. Diese

Vorstellung ist ja die Blaupause für die Überzeugung des Zweiten Vatikanischen Konzils, **das die Kirche zuallererst das „Volk Gottes“ ist**, wie es der Konzilstext Lumen Gentium gleich zu Anfang festhält. Kirche also nicht mehr die perfekte Gesellschaft, nicht mehr „das Haus voll Glorie, das über alle Land steht“, sondern **das „wandernde Volk“** durch die Geschichte. Eine Entwicklung, die man gut an dem bekannten Kirchenlied „Ein Haus voll Glorie“ (1. Strophe 1875, 2.-5. Strophe 1972) nachvollziehen kann.

Kirche als Volk Gottes war für mich an diesem Samstag wunderbar erlebbar. Frauen und Männer, Jüngere und Ältere als Volk Gottes, darunter auch geweihte Priester, aber alle zusammen zuallererst Volk Gottes im Gespräch miteinander und gemeinsam auf der Suche nach den ersten Schritten in die neue Region. Man konnte



den Begriff der „Laien“ ganz vergessen, der ohnehin aus einer anderen Zeit und irgendwie immer falsch ist.

Im Evangelium stoßen wir dann auf die Aufgaben, die Jesus diesem Volk Gottes gibt: Zunächst den Augenzeugen, den Aposteln, den Menschen der ersten Stunde, und über sie an uns alle.

Was also sollen wir tun als Volk Gottes, überdies als apostolisches Volk Gottes, das in seiner Gesamtheit apostolisch ist, weil wir alle in der Nachfolge der Apostel stehen?

Jesus findet für das „Wofür“, wie es an jenem Samstag genannt wurde, einfache Worte:

- 1) **„Sagt den Leuten: Das Himmelreich ist nahe.“** Mit etwas anderen Worten: Verkündet das Evangelium, redet von der Botschaft der Freiheit, der Nächstenliebe, der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bewahrung der Schöpfung. Sagt: „Eine andere Welt ist möglich, niemand bleibt allein, der Tod wird nicht das letzte Wort haben“.
- 2) **„Heilt die Kranken“:** das versteht sich von selbst, ist Aufgabe der organisierten Caritas und von jeder und jedem von uns. Hier dürfen wir auch hören: Heilt die Wunden der ganzen Schöpfung, der „großen Armen“, wie sie der brasilianische Theologe Leonardo Boff genannt hat.
- 3) **„Weckt Tote auf“:** Vielleicht so: Befreit Menschen

aus dem sozialen Tod der Einsamkeit, der Verlassenheit, des Nicht-Gesehenwerdens.

- 4) **„Macht Aussätzige rein“:**
Lasst diese Trennungen von Ihr und Wir nicht zu, überwindet Grenzen, führt Menschen zusammen.
- 5) **„Treibt Dämonen aus“:**
Vertreibt die modernen bösen Geister unsere Tage: den grenzenlosen Egoismus, den Geiz, die Habgier, die vielen Formen ungerechter Herrschaft von Menschen über Menschen, den Rassismus, die Intoleranz.

Wäre das nicht ein schönes Programm für die neue Region vom Main bis zu den Höhen des Taunus und darüber hinaus?

Und Jesus hängt noch einen bemerkenswerten Satz hinten dran: **„Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“** Nehmt kein Geld dafür,

lasst euch nicht bezahlen. Ihr selbst habt schon empfangen, ihr seid schon geliebt, Ihr gehört zu diesem heiligen Volk, das Gott nicht im Stich lassen wird.

Mit dieser geschenkten Freiheit sollte uns der Weg in die Region gelingen – als Gottes heiliges Volk.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Schmidt
Referent für Nachhaltigkeit -
Schöpfungsverträglichkeit

Viele anregende Informationen aus unserer näheren Umgebung finden Sie auch im Internet unter Bistum Limburg, Bezirk Main-Taunus. Die Beiträge reichen von Konzerten, Wallfahrten, Initiativen für Umwelt und Neuankömmlinge in Deutschland bis zu mutmachenden Worten wie oben zu lesen.

Ausgewählt von Marita Brose,
Redaktionsteam

Urlaubsaktion



©Maria Himmelfahrt

Liebe Leser,

wir haben schon die eine oder andere Sommer-/Urlaubsaktion im Miteinander gestartet. Auch dieses Mal wollen wir Sie einbinden und anregen, aktiv zu werden, am besten mit dem Fotoapparat, Handy oder per Postkarte oder schriftlichem Beitrag.

Wenn man auf Reisen in Nah oder Fern ist, fallen einem oft

an Häusern, Torbögen, in Schaufenstern, Kirchen und Museen kluge, witzige, zeitlose und schöne Sprüche und Darstellungen ins Auge.

Halten Sie sie fest, auf eine Ihnen angenehme Weise und lassen Sie sie uns zukommen. Wir würden sie gerne im September/Oktober-Heft im Miteinander veröffentlichen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine frohe, erlebnisreiche und entspannende Sommerzeit.

Ihr Redaktionsteam

Etwas zum Schmunzeln - Unsinnns-Lyrik

Gefurzt wird immer in der
Nacht,
und immer so, dass es schön
kracht!

Kein Geringerer als W.A. Mozart

Der Bartengeier frisst gern harte
Eier.
Wie gut, dass ich ein Weichei
bin,
sonst wär' ich schon im Geier
drin.

Autor unbekannt

Ach, ich fühl' es ...
Ach, ich fühl' es! Keine Tugend
Ist so recht nach meinem Sinn;
Stets befind' ich mich am
wohlsten,
Wenn ich damit fertig bin.
Dahingegen kleine Laster,
Ja die machen viel Pläsier;
Und ich hab' die hübschen Sa-
chen
Lieber vor als hinter mir.

Wilhelm Busch

3 Strophen aus dem Blödelied,
Stumpfsinn, Stumpfsinn, Du
mein Vergnügen ...

Der Ziegelstein, ist selten allein,
denn er liebt gesellige Triebe,
und ist er allein, dann ist er
wahrscheinlich, irgendwo lie-
geengeblieben.

Der weiß Storch fliegt langsam
durch die Lüfte. Doch manch-
mal geschwinder. Seine Beine
sind rot, die Frösch' beißt er tot
und bringt auch die ganz klei-
nen Kinder.

Der Regenwurm ist manchmal
krumm doch manchmal ist er
auch gerade. Wenn man ihn
tritt, dann stirbt er nit, es wäre
ja auch jammerschade.

Ihr Redaktionsteam

Impressionen vom Gemeindefest am 3. Juni

Eine gesellige und vertraute Runde im sommerlich schönem Pfarrgarten



©Maria Himmelfahrt

Aus der Gemeinde

Wein am Kirchturm am 1. Juli, 15. Juli und 29. Juli

Die inzwischen eingeübte Tradition, nach den Samstagabendgottesdiensten noch auf ein Gläschen Wein im Gemeindezentrum zusammen zu kommen, wird auch im Monat Juli weitergepflegt. Herzliche Einladung, an alle, die sich einen netten Einstieg in den Samstagabend gönnen wollen.

Ludwig Kuhlmann,
Ortsausschuss

Theater am Kirchturm

Nach 24 Jahren (Gründung 1999) und vielen Aufführungen, löst sich die Theatergruppe nun auf. Die Schauspieler sind älter geworden und der Aufwand an Proben und Vorbereitung ist doch recht groß.

Am 9. Juli wird es ein letztes Treffen im Pfarrgarten geben, um in alten Zeiten zu schwelgen und einen guten Abschied zu finden.

Ludwig Kuhlmann, TaKt

Wer hat Interesse an über- schaubarem „Caritas-Einsatz“?

In unserer neuen Großgemeinde St. Teresa am Main wird an der Vernetzung der sechs Gemeinden mit ihren individuellen Stärken und Lücken gearbeitet. Durch Informationsaustausch hoffen wir, zu positiven neuen Ansätzen im Denken und Handeln zu kommen. So werden für unsere Gemeinde Maria Himmelfahrt eine oder zwei Personen gesucht, die den Kontakt zur Caritas-Gruppe der Großgemeinde halten.

Es wird voraussichtlich zu zwei Treffen im Jahr kommen. Wer sich für diese Aufgabe meldet, ist keineswegs verpflichtet, selbst bei der Umsetzung von Ideen oder bei der Caritasarbeit, wie z.B. Krankenbesuche, Seniorennachmittag oder Haussammlung mitzumachen. Die Kontaktperson soll speziell die Informationstreffen besuchen und anschließend im Ortsausschuss berichten.

Bei Interesse bitte unter 33927 oder 31562 melden.

Marita Brose, Ortsausschuss

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im Juli 2023

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan

(<https://kath-kirche-floersheim.de>). S = Statio an der Kriegergedächtniskapelle und Messe an der Annakapelle / Ma Hi = Maria Himmelfahrt, Weilbach; St. Ka. = Sankt Katharina, Wicker; St. Ga. = Sankt Gallus, Flörsheim; St. Jo. = St. Josef, Flörsheim; St.Pe&Pa = Sankt Peter & Paul, Hochheim; St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim

2023	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
Sa 01.07.	18:00			18:00	18:00	
So 02.07.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 03.07.						
Di 04.07.			19:00			19:00
Mi 05.07.	8:00	18:00				
Do 06.07.				19:00	9:00	
Fr 07.07.						10:00
Sa 08.07.		18:00		18:00		18:00
So 09.07.	10:30		9:00	10:30	10:30 & 18:30	9:00
Mo 10.07.						
Di 11.07.			19:00			19:00
Mi 12.07.	8:00	18:00				
Do 13.07.				19:00	9:00	
Fr 14.07.						10:00
Sa 15.07.	18:00			18:00	18:00	
So 16.07.		10:30	9:00	10:30	18:30	10:30
Mo 17.07.						
Di 18.07.			19:00			19:00
Mi 19.07.	8:00					
Do 20.07.				19:00	9:00	
Fr 21.07.						10:00
Sa 22.07.		18:00		18:00		18:00
So 23.07.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 24.07.						
Di 25.07.			19:00			19:00
Mi 26.07.	8:00					
Do 27.07.				19:00	9:00	
Fr 28.07.						10:00
Sa 29.07.	18:00				18:00	
So 30.07.		10:30	10:00 & 11:00 S	9:00	18:30	10:30
Mo 31.07.						

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im August 2023

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan (<https://kath-kirche-floersheim.de>). P = Patronatstag, K = Kerbegottesdienst, Verlobter Tag mit Vesper / Ma Hi = Maria Himmelfahrt, Weilbach; St. Ka. = Sankt Katharina, Wicker; St. Ga. = Sankt Gallus, Flörsheim; St. Jo. = St. Josef, Flörsheim; St.Pe&Pa = Sankt Peter & Paul, Hochheim; St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim

2023	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
Di 01.08.			19:00			19:00
Mi 02.08.	8:00					
Do 03.08.				19:00	9:00	
Fr 04.08.						10:00
Sa 05.08.		18:00				18:00
So 06.08.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 07.08.						
Di 08.08.			19:00			19:00
Mi 09.08.	8:00					
Do 10.08.				19:00	9:00	
Fr 11.08.						10:00
Sa 12.08.	18:00				18:00	
So 13.08.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 14.08.						
Di 15.08.	19:00 P		19:00			19:00
Mi 16.08.						
Do 17.08.				19:00	9:00	
Fr 18.08.						10:00
Sa 19.08.		18:00				18:00
So 20.08.	10:30 K		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 21.08.						
Di 22.08.			19:00			19:00
Mi 23.08.	8:00					
Do 24.08.				19:00	9:00	
Fr 25.08.						10:00
Sa 26.08.	18:00				18:00	
So 27.08.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 28.08.			6:00 & 9:00 & 18:00 V	7:00		
Di 29.08.			19:00			19:00
Mi 30.08.	8:00					
Do 31.08.				19:00	9:00	

Termine im Juli & August 2023

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Dienstag, den 4.7.23	20:00 Uhr	Treffen Vorstand PGR, St. Teresa
Donnerstag, den 20.7.23	20:00 Uhr	Treffen Verwaltungsrat, St. Teresa
Donnerstag, den 27.7.23	20:00 Uhr	Treffen Ortsteam
Donnerstag, den 24.8.23	20:00 Uhr	Treffen Ortsteam

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr Öffnungszeit der Bücherei
„Der Lesebär“ im Gemeindezentrum

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.kath-kirche-floersheim.de

Ministranten

Freitag, den 14.7.23	19:00 Uhr	Treffen des Mini-Teams
Freitag, den 11.8.23	19:00 Uhr	Treffen des Mini-Teams

Treffen der Senioren

Mittwoch, den 12.7.23	15:00 Uhr	Großer Saal Gemeindezentrum
Mittwoch, den 16.8.23	15:00 Uhr	Großer Saal Gemeindezentrum

Spiel ohne Grenzen

Freitag, den 21.7.23	20:00 Uhr	Offenes Treffen für alle, die Freude an Karten- und Gruppenspielen haben. Veranstalter ist der Deutsch-Ausländische Freundeskreis von Maria Himmelfahrt. Wir freuen uns auf Einheimische und Zugereiste.
Freitag, den 18.8.23	20:00 Uhr	

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Dienstag, 22.8.23		Abgabeschluss für das September Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose brose.marita@googlemail.com .
Mittwoch, 23.8.23	18:00 Uhr	Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Donnerstags von 15:00 -18:00 Uhr	Außerhalb der Bürozeiten ist Gemeindefereferentin Kornelia Schattner unter der Nummer des Pfarrbüros Maria Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.
----------------------------------	--

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Gemeinde Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 06145 / 3 39 27
Telefon Zentrales Pfarrbüro: 06145 / 54 666-0

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: weilbach@kath-kirche-floersheim.de

Web www.kath-kirche-floersheim.de

**Nothand für Krankensalbung und Sterbefälle
01573 5665765**

© Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Alle Rechte vorbehalten

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Jupp Remsperger

Website Miteinander

Dr. Ludwig Kuhlmann